



## STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10  
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: [post@stadtrechnungshof.wien.at](mailto:post@stadtrechnungshof.wien.at)

[www.stadtrechnungshof.wien.at](http://www.stadtrechnungshof.wien.at)

DVR: 0000191

StRH I - 13-1/15

MA 14, Maßnahmenbekanntgabe zu

MA 56, IKT-Endgeräte des Wiener Bildungsnetzes

## INHALTSVERZEICHNIS

Erledigung des Prüfberichtes.....	3
Kurzfassung des Prüfberichtes.....	3
Bericht der Magistratsabteilung 14 zum Stand der Umsetzung der Empfehlung.....	5
Umsetzungsstand im Einzelnen .....	6
Empfehlung Nr. 1.....	6

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

bzw. ....	beziehungsweise
IKS.....	Internes Kontrollsystem
IKT .....	Informations- und Kommunikationstechnologie
Nr.....	Nummer
z.B. ....	zum Beispiel

## **Erledigung des Prüfberichtes**

Der Stadtrechnungshof Wien unterzog die Magistratsabteilung 56 einer stichprobenweisen Prüfung über die IKT-Endgeräte des Wiener Bildungsnetzes. Der diesbezügliche Bericht des Stadtrechnungshofes Wien wurde am 14. Jänner 2016 veröffentlicht und im Rahmen der Sitzung des Stadtrechnungshofausschusses vom 22. Jänner 2016, Ausschusszahl 15/16 mit Beschluss zur Kenntnis genommen.

## **Kurzfassung des Prüfberichtes**

*Der Stadtrechnungshof Wien unterzog die Magistratsabteilung 56 einer Prüfung über die IKT-Endgeräte des Wiener Bildungsnetzes. Dabei wurde der Schwerpunkt auf die operative Inventarverwaltung im Zusammenwirken mit den betreffenden Informationssystemen gelegt (unter anderem das Informationssystem SAP mit dem Modul Anlagenbuchhaltung und dem Modul PM Equipmentpflege).*

*Die Prüfung zeigte Verbesserungspotenzial im Bereich der Datenqualität im Informationssystem SAP. Insbesondere betraf dies die Erfassung und Zuordnung von IKT-Endgeräten, die Rückmeldung aus der Systematik der Mobilien Instandhaltung, der Vollständigkeit der Datensätze, den Datenstand bei Skartierungen und den Prüfungsmethodiken im Sinn von automatisierten IKS-Maßnahmen (z.B. Dubletten und logisch abgeleiteten Datenprüfungen).*

*Die Vorgehensweisen (Prozesse) bei der Inventarverwaltung aufgrund der Sonderstellung der Berufsschule für Informationstechnik sowie im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Schadensfällen und deren Auswirkungen auf die Daten in der Inventarverwaltung waren weitere verbesserungswürdige Themenbereiche.*

*Im Zuge einer stichprobenweisen Vor-Ort-Einschau waren Verbesserungen hinsichtlich der Organisation (Zuordnung und des Vorhandenseins von IKT-Endgeräten über die Systematik einer Raumkodierung) im Zusammenhang mit dem Projekt der Inventarisierung mittels Barcode auszusprechen.*

*Außerdem waren aufgrund eines aufgetretenen Laufzeitfehlers im Informationssystem SAP während der Bearbeitung durch den Stadtrechnungshof Wien Verbesserungen bei den Abläufen des Helpdesks bei der Magistratsabteilung 6 sowie bei der Betriebsführung des Informationssystems SAP zur Aufrechterhaltung eines kontinuierlichen Geschäftsbetriebes bei der Magistratsabteilung 14 zu erkennen.*

**Bericht der Magistratsabteilung 14 zum Stand der Umsetzung der Empfehlung**

Im Rahmen der Äußerung der geprüften Stelle wurde folgender Umsetzungsstand in Bezug auf die ergangene Empfehlung bekannt gegeben:

Stand der Umsetzung der Empfehlungen	Anzahl	Anteil in %
Umgesetzt	1	100,0
In Umsetzung	-	-
Geplant	-	-
Nicht geplant	-	-

## **Umsetzungsstand im Einzelnen**

Begründung bzw. Erläuterung der Maßnahmenbekanntgabe seitens der geprüften Stelle unter Zuordnung zu der im oben genannten Bericht des Stadtrechnungshofes Wien erfolgten Empfehlung, der Stellungnahme zu dieser Empfehlung seitens der geprüften Stelle und allfälliger Gegenäußerung des Stadtrechnungshofes Wien:

### **Empfehlung Nr. 1**

Die Betriebsführung des Informationssystems SAP hinsichtlich der Aufrechterhaltung eines kontinuierlichen Geschäftsbetriebes im Zusammenhang mit automatisierten Überwachungsmethodiken des Auftretens von Laufzeitfehlern ist zu überprüfen und anzupassen.

#### Stellungnahme der geprüften Stelle:

Um eine Beeinträchtigung des SAP-Betriebes (z.B. Abfrage von zu vielen Daten auf einmal) zu vermeiden, werden seitens der SAP einige Konfigurationsmöglichkeiten bereitgestellt. Diese Parametrisierungen des Systems (z.B. maximale Laufzeit oder maximaler Speicherkonsum eines Prozesses) wird durch die Magistratsabteilung 14 in Abstimmung mit den Auftraggeberinnen bzw. Auftraggebern und unter Berücksichtigung der vorhandenen Hardwareressourcen sowie den Empfehlungen seitens der SAP durchgeführt und bei Bedarf angepasst. Falls nun eine derartige Situation (z.B. zu lange Laufzeit) auftritt, wird ein Programmabbruch (ABAP-Shortdump/Laufzeitfehler) vom System erzeugt und entsprechend mitprotokolliert. Das bedeutet, dass dieses Verhalten diesbezüglich gewollt ist und zur Aufrechterhaltung eines kontinuierlichen Geschäftsbetriebes beiträgt. Bei Auffälligkeiten (vermehrte oder gleichartige Meldungen), welche durch händische Überprüfung erkannt werden, wird seitens der Betriebsführung dies mit der entsprechenden Fachabteilung abgeklärt und nach Lösungen gesucht. Der Magistratsabteilung 14 ist derzeit keine

Möglichkeit bekannt, ABAP-Shortdump automatisch zu analysieren und daraus Empfehlungen abzuleiten. Die Magistratsabteilung 14 wird bei der Firma SAP hinterfragen, ob solche Automatisierungen derzeit existieren oder in Zukunft implementiert werden. Für umfangreiche Auswertungen gibt es im SAP noch die Möglichkeit, diese im Batch Verfahren durchzuführen oder die Daten in einem SAP Business Warehouse zu speichern und über dieses System auszuwerten. Da durch die zweite Lösung zusätzliche Kosten entstehen, ist diese nur dann anzustreben, wenn große Datenmengen und oftmalige regelmäßige Auswertungen stattfinden.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

Die Hinterfragung bei der Firma SAP hat Folgendes ergeben: SAP bietet bei Verdacht auf fehlerhaftes Systemverhalten im Anlassfall Unterstützung über das "Online Service System" (OSS) und kann punktuell auf technische Maßnahmen hinweisen, die die Möglichkeit des Auftretens eines Shortdumps reduzieren. In dem vom Stadtrechnungshof Wien aufgezeigten Fall handelt es sich um eine Kundinnen- bzw. Kundenlösung, entwickelt durch eine Partnerfirma der SAP. Die Firma hat entsprechende technische Maßnahmen vorgenommen, um die Möglichkeit auftretender Shortdumps zu vermeiden. Laut der Firma SAP existiert aber keine automatische Analyse von Shortdumps mit daraus resultierenden Empfehlungen. Der Einbau von derartigen Analysen ist aus heutiger Sicht auch nicht in der Zukunft geplant. Durch die Lösung im gegenständlichen Fall konnte das Problem auch ohne automatische Analyse behoben werden.

Für den Stadtrechnungshofdirektor:

Mag. Manfred Jordan

Wien, im Februar 2016